

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

44 (27.1.1897) Mittagblatt

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 27. Januar.

Mittwoch, 27. Januar.

Mittwoch, 27. Januar.

№ 44.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1897.

Geburtstagsfeier Seiner Majestät des Kaisers.

Karlsruhe, 27. Jan.
Zur Vorfeier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers fand gestern Abend großer Zapfenstreich statt, zu welchem sich ein überaus zahlreiches Publikum eingefunden hatte. Derselbe fand seinen Abschluß vor der Wohnung des kommandierenden Generals von Bülow. Auch in verschiedenen Vereinen wurde der Festtag schon gestern gefeiert. Unter anderen hatte der Militärverein seine Mitglieder und deren Familienangehörige in den großen Festsaal eingeladen und zahlreich leisteten dieselben dem Rufe Folge. Unter den Anwesenden bemerkten wir den kommandierenden General Excellenz v. Bülow, den Divisionskommandeur Oberstleutnant v. Grone, Oberst v. Fallois und Andere. Eingeleitet wurde die Feier durch einen Festmarsch von Wagner, ausgeführt von der Kapelle ehemaliger Militärkapellen, unter Leitung ihres Dirigenten Weber. Herr Professor Müller sprach in Verbindung des Stadtrathes Herrn Käpfele einen von demselben verfaßten Prolog, welcher beifällige Aufnahme fand. Den Trinkspruch auf Seine Majestät Kaiser Wilhelm brachte der erste Vorwand des Vereines, Herr Professor Müller, aus. In markigen zu Herzen gehenden Worten feierte Redner das Haus Hohenzollern vom Großen Kurfürsten bis auf Kaiser Wilhelm II. Redner schloß mit einem dreifachen Hurrah auf den Schutzherrn des deutschen Reiches, Kaiser Wilhelm II. und mächtig schallte das Hurrah in dem überfüllten Saale. Nach der Cavatine „Kaiserlob“ von Hofmann folgte das Genredes von Böhm „Kaisers Geburtstag“, dargelegt vom Personal des Reichshallertheaters unter Direktion des Herrn Kersebaum. Nach der Anthologie aus dem „Reimerbaron“ bestieg Hauptmann v. A. Schwabinger die Rednerbühne, um Seine königliche Hoheit den Großherzog zu feiern, welcher uns noch lange erhalten bleiben möge. In diesen Toast schloß sich der „Rübelungenmarsch“ von Sonntag und hierauf folgte ein Schwanz in vier Akten von Rudolf Knefel „Babageno“, ebenfalls vom Personal des Reichshallertheaters dargelegt. Mit dem „Kaisermarsch“ von Kunothe hatte das zehn Nummern umfassende Programm sein Ende erreicht und für die Jugend wurde ein Längchen veranstaltet. Heute früh erkundeten von allen Strichen die Glocken, die Feuerwehrgab 101 Kanonenschüsse ab, um 8 Uhr erklang von den Thürmen der evangelischen Stadtkirche und des Rathhauses Choralmusik. Die staatlichen, städtischen und privaten Gebäude, sowie die Kasernen trugen Plaggenföhnung.

Wien, 27. Jan. Die Deutsche Kolonie beging gestern, nach einem Telegramm der „Frankf. Ztg.“, den Geburtstag Seiner Majestät des Deutschen Kaisers in Gegenwart des Botschafters und der Vertreter der deutschen Bundesstaaten. Botschafter Graf Gullenberg toastete bei der Feier auf Seine Majestät den Kaiser Franz Josef, wobei er unter anderem sagte, jeder gute Deutsche müsse dem Kaiser Franz Josef danken für das mit uns eingegangene Bündniß. Deutschland sei stark, jedoch durch dieses Bündniß noch stärker.

Deutscher Reichstag.

(Telegraphische Ergänzung des vorläufigen Berichts.)

Berlin, 26. Januar.
Württembergischer Bundesrathsvollmächtiger Schieder betont, das Reichsversicherungsamt als solches könne nicht an den Beratungen des Bundesraths theilnehmen. Es könne nur ein Vertreter des Amtes als Kommissar den Verhandlungen beiwohnen und das sei geschehen. Die in der Novelle vorgesehene Beschränkung der Kompetenzen des Reichsversicherungsamtes könne auf die einheitliche Rechtsprechung keinen üblen Einfluß haben.

Abg. Förster (d. Nsp.) erkennt an, daß bei der Unfallversicherung nicht von Wohlfahrten für die Arbeiter, sondern von einem Recht derselben gesprochen werden muß, daß in diesem Sinne selbst der geschmacklose Ausdruck des Abg. Griltenberger: Die Beiträge der Arbeitgeber seien bloß Geschäftsbespeisen, seine Berechtigung hat. Redner legt sodann die Wünsche seiner Partei bezüglich der Vorlage dar, darunter die Sicherstellung der Witwen und Waisen, die Einbeziehung der kleinen Brauereien u. s. w.

Abg. Graf Kanitz (cons.) führt aus: Wir wünschen eine Verschmelzung der verschiedenen Versicherungszweige, insbesondere der Unfallversicherung und der Alters- und Invaliditätsversicherung. Diese ist notwendig wegen der Mißverhältnisse zwischen den einzelnen Provinzen. Die Invaliditätsanstalt in Berlin kann demnächst ihre sämtlichen Renten aus ihren Zinsen zahlen, während die Ostprovinzen Defizit haben.

Präsident v. Buol bemerkt, daß die Altersversicherung nicht zur Tagesordnung stehe.

Abg. Graf Kanitz (fortfahrend): Wir in den östlichen Provinzen wünschen nichts Sehnlicheres, als daß diese ganze Gesetzgebung aus der Welt geschafft werde. (Große Unruhe.) Ob sich die Hoffnungen erfüllen, die man auf sie setzt, ist mindestens zweifelhaft, aber da sie einmal besteht, müssen ihre Lasten wenigstens gleichmäßig vertheilt werden. Die Lasten der Versicherungsgesetzgebung müssen auf das ganze Land vertheilt werden. Die Arbeitgeber müssen nach ihrem Vermögen und nicht nach der Zahl ihrer Arbeiter zu den Lasten herangezogen werden. (Beifall rechts.)

Ministerialdirektor Dr. Wobdke weist hin auf die seiner Zeit im „Reichsanzeiger“ veröffentlichten Mittheilungen zur

Invaliditätsversicherungsnovelle, in denen dargelegt werden soll, weshalb man noch nicht der Frage der Zusammenlegung der Versicherungsgesetze im großen Stile nahegetreten sei. Die Frage selbst sei damit nicht für immer beseitigt. Die Vertheilung der Lasten der Invaliditätsversicherung auf breitere Schultern sei in Aussicht genommen.

Abg. Wolfenbühler (Soz.) erklärt, daß die Unfallversicherung für die Unternehmer ein Geschäft sei, erhele aus der Seemannsversicherung. Hier müsse eine bedeutende Erweiterung stattfinden.

Abg. Hise (Str.) tritt der Verurtheilung der Versicherungsgesetze durch den Grafen Kanitz entgegen. Das Aufbringen der Versicherungsbeiträge nach den vom Grafen Kanitz vorgeschlagenen Grundsätzen wäre Kommunismus.

Graf Kanitz: Seine Wünsche seien keine Utopien. Sie seien selbst von den beteiligten Behörden erwogen worden. Schlimmer als jetzt könnte es eigentlich nicht mehr werden.

Die Vorlage wird sodann an eine Kommission von 28 Mitgliedern verwiesen. Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr. Tagesordnung: Etat der Reichspost- und Telegraphenverwaltung.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 26. Januar.

(Erste Badische Rothe-Kreuz-Geld-Lotterie.) Mit allerhöchster Genehmigung hat der badische Landesverein zum Nothen Kreuz in Karlsruhe eine Geld-Lotterie veranstaltet zur Förderung einer wirksamen Kranken- und Wundtuntenpflege im Krieg und im Frieden. Der Gesamtwert der 2091 Gewinne beträgt 34000 M., darunter sind Hauptgewinne von 10000, 5000, 2000, 1000 M. Die Ziehung ist auf den 2. Juni d. J. festgesetzt. Der Preis des Loses beträgt 1 M., 11 Lose für 10 M. Die Lose werden im nächsten Monat ausgegeben. Den General-Losvertrieb hat Herr Hoflieferant Franz Pecher in Karlsruhe übernommen.

Wannheim, 26. Jan. Anlässlich des im Mai hier stattfindenden Deutschen Konfessionalfestes hatte man gehofft, das in Aussicht genommene Chor-Konzert in der Jesuitenkirche abhalten zu können. Diese Hoffnung ist leider nicht in Erfüllung gegangen, da die dazu notwendige Erlaubniß seitens der Freiburger Kirchenbehörde verweigert worden ist. Das Festkonzert wird aus 87 Personen bestehen, unter denen sich 37 Mitglieder des Darmstädter Hoftheaterorchesters befinden. Von dem Bezug Meininger Musiker wird wahrheitsgemäß abgesehen werden. Das böhmische Quartett ist an der Mitwirkung bei den Konzerten verhindert. An seiner Stelle wird nunmehr das Wiener oder das Leipziger Quartett in Betracht kommen.

Seibelsberg, 26. Jan. Die Kaiserfeierlichkeiten nahmen mit einem Kommerz der Studentenschaft im Museum ihren Anfang, auf welchem der Prorektor Kirchmannhaff Bafermann die Hauptrede hielt. Ferner fand eine Feier der Oberrealschule statt, der auch Oberbürgermeister Dr. Wildens beehrte. In einem Konzert des „Museums“ hat eine Divertere des einheimischen Komponisten J. Mai zur „Braut von Messina“ durch ihren tiefen Gedankengehalt und ihre kunstvolle Instrumentierung gefesselt. Eine Mezzosopranistin, Fräulein Krebs, fand als Solistin freundliche Aufnahme.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 26. Jan. In der zweiten Hälfte dieser Woche werden der Etat der Reichspost- und Telegraphenverwaltung und der Etat der Reichsdruckerei im Reichstage zur Berathung gelangen. Am 1. Februar wird die Plenarsitzung wegen des katholischen Feiertages keine Plenarsitzung statt und am 3. Februar wird voraussichtlich ein Schwerinstag abgehalten werden mit der Tagesordnung: Normalarbeitstag.

Berlin, 27. Jan. Die „Post“ meldet aus Benedig: Vorgestern Abend ist hier die verwitwete Fürstin von Hatzfeld-Trachenberg im 77. Lebensjahre gestorben.

Essen a. R., 26. Jan. Die „Rhein-Westfäl. Ztg.“ ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die Meldung des „Sowjet“, wonach die Firma Krupp in Riga eine Kanonengießerei für den russischen Staat zu errichten beabsichtige, unbegründet sei.

Wien, 26. Jan. Gegenüber der Meldung der „Neuen Freien Presse“ aus Paris, die Konferenz der Botschafter in Konstantinopel habe sich dahin geeinigt, daß die Mächte die Garantie für ein neues türkisches Anlehen übernehmen sollten, erklärt das „Fremdenblatt“: Es mag sein, daß der Gedanke einer gemeinschaftlichen Garantie im Verlaufe der Beratungen aufgetaucht ist. Die Meldung von einer bereits erfolgten Einigung hierüber dürfte jedoch mehr den Wünschen der interessirten Pariser Kreise als der Wirklichkeit entsprechen.

Budapest, 27. Jan. Seine Majestät der König ernannte den Dichter Maurus Sókai zum lebenslänglichen Mitglied des Magnatenhauses.

Bern, 26. Jan. Der Bundesrath hat den Rekurs der Gotthardbahn gegen die Verfügung der Regierung des Kantons Uri, betreffend die Erhöhung der Staatsgebühr für Sonntags- und Nacharbeit, für begründet erklärt. Demgemäß ist der Kanton Uri nicht berechtigt

taxen zu erheben, die über eine mäßige Kanalsgebühr für Einschreibungen u. s. w. hinausgehen.

Paris, 26. Jan. Die „Agence Havas“ theilt mit: Ein amerikanisches Blatt hat von dem Entwurfe eines Schiedsgerichtsvertrages zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und Frankreich gesprochen. Dem gegenüber ist als richtig festzustellen, daß, wenn die vor einem Jahre zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten begonnenen bezüglichen Verhandlungen wieder aufgenommen werden sollten, dies erst geschehen wird, nachdem die jetzt zwischen den Vereinigten Staaten und England schwebende Frage, betreffend den Schiedsgerichtsvertrag, vollständig zum Abschluß gekommen sein wird.

Paris, 26. Jan. Nach erfolgter Ablehnung des Gegenentwurfes Siegfried zum Zuckersteuervertrag durch die Zollkommission lehnte auch die Budgetkommission den Gegenentwurf Siegfried ab, und zwar mit 13 gegen 9 Stimmen.

London, 26. Jan. Cecil Rhodes hatte heute eine längere Unterredung mit Chamberlain im Kolonialamte.

London, 27. Jan. In der Adreßdebatte im Unterhaus wurde ein Antrag auf Untersuchung des Standes der Bevölkerungsmassen Ostindiens, die feststellen soll, weshalb diese den ersten Einwirkungen der Hungersnoth und der Pest nicht widerstehen können, mit 217 gegen 90 Stimmen verworfen. In der Debatte erklärte Hamilton, daß die Wohlfahrt Indiens sich gehoben habe. Indien sei besser trotz der Zunahme der Bevölkerung auf den Nothstand vorbereitet als vor 20 Jahren.

Rom, 27. Jan. Wie die „Agencia Stefani“ meldet, haben alle Staaten ihre Zustimmung zu der internationalen Pestkonferenz in Venedig ausgesprochen. Als Tag des Zusammenrittes ist der 10. Februar in Vorschlag gebracht worden. Die einzelnen Staaten werden diplomatische und wissenschaftliche Vertreter zur Konferenz entsenden. — Nach einer Meldung der „Agencia Stefani“ aus Konstantinopel haben die dortigen Botschafter Italiens und Frankreichs ihre Dragomane aufgefordert, gegen die Zusammensetzung des Gerichtshofes in Aleppo, welcher gegen Mazar Bey wegen Ermordung des Paters Salvator verhandeln soll, Einspruch zu erheben und der Verhandlung nicht beizuwohnen; denn der Gerichtshof sei zum großen Theil aus denselben Personen zusammengesetzt, welche Mazar Bey in derselben Angelegenheit in Marasch freigesprochen hätten.

Rom, 27. Jan. Gestern kam es in Bologna anlässlich eines Besuches des Unterrichtsministers zu stürmischen Kundgebungen und Gegenkundgebungen. Die radikalsten Studenten wollten dem Minister den Zugang zur Universität verlegen, während ihn die konservativen unter Führung des bekannten Professors Panzachi erzwarren. Bei der gegenseitigen Schlägerei wurden mehrere Studenten und ein Professor verwundet. Die Hochschule ist z. Z. militärisch besetzt.

Athen, 27. Jan. Im amtlichen Blatt wird ein Erlaß des Kriegsministers veröffentlicht, durch den die Reservisten des Jahrganges 1891 auf den 2. Mai zur Fahne einberufen werden. Der einberufene Jahrgang wird das Kontingent für das Lager bei Theben bilden.

Berschiedenes.

Berlin, 27. Jan. (Telegr.) Die Morgenblätter melden von einem in der vergangenen Nacht unternommenen Raub- und Mordversuch in Sbandau. Ein bei einem dortigen Herbergs- wirth wohnender Hausdiener Mörke, der eine vor einiger Zeit gemachte kleine Erbschaft verbraucht hatte und dem Wirth bereits Kost und Logis schuldete, überfiel diesen und befestete ihm mit einem Beil mehrere Hiebe. Auf seine Hilferufe eilten zwei Gäste und das Dienstmädchen herbei, die den Mörder überwältigten. Mörke wurde zur Haft gebracht.

München, 26. Jan. (Telegr.) Die „Gruppe der Kollegen“, welche den Anlaß zu der Bewegung in der Münchener Künstlergenossenschaft gegeben hat und auf den Vorschlag hin seiner Zeit Hr. v. Lenbach zum Vorsitzenden der Genossenschaft gewählt wurde, hat für ihre weitere Thätigkeit folgendes Programm aufgestellt: 1. Pflege und Förderung der einheimischen Kunst; 2. Gleichberechtigung jeder Kunstschöpfung; 3. weitgehendste Einschränkung des internationalen und Hebung des rein nationalen Charakters der Münchener Jahresausstellung; 4. Durchführung des Grundgesetzes: Gleiche Rechte und gleiche Pflichten für die Mitglieder der Genossenschaft; 5. Kollegialität als Grundtat für alle Genossenschaftsangelegenheiten.

Chur, 26. Jan. (Telegr.) Gestern Mittag riß eine Lawine zwischen den Gallerien auf der Südseite des Seminars einen Postzug mit mehreren Schritten, die Pferde und den Postillon in die Tiefe. Der Postillon wurde getödtet, ein Schrittmann und ein Pferd gingen verloren. Die beiden Passagiere, der Chef der Grenzwehr, Major von Salis, und sein Begleiter gingen hinter dem Schlitzen und retteten sich.

Philadelphia, 27. Jan. (Telegr.) Eine Feuersbrunst vernichtete gestern 30 Gebäude; der Schaden ist beträchtlich.

Verantwortlicher Redakteur Julius Raß in Karlsruhe.

Table with multiple columns for market prices of various goods including wheat, rye, and oil, organized by location (Marktorte) and date.

* Preise für Getreide- bzw. Futtermittel nach Erhebung bei größeren Geschäften bzw. Händlern.

Advertisement for G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe, featuring 'Ergänzungstaxe zur Königl. preuss. Arzneitaxe'.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Legal notices regarding inheritance, property disputes, and court proceedings in Mannheim and Karlsruhe.

Schwebende Verfahren.

Legal notices regarding pending court proceedings, including matters related to partnerships and property.

Strafrechtspflege.

Legal notices regarding criminal proceedings, including sentencing and appeals.

Befanntmachung.

Public notices and official announcements, including information about government departments.

Wasserleitungsbau.

Notice regarding the construction of a water supply system, including details about the project and public consultation.